

BASEL, den 13.VIII 17

Meine Lieben,

Karte von

Heute Abend hat mir meine Mutter eine ~~an~~ 5. August von Tante Anna Barth aus Sofia zugesandt, allerdings ohne Auftrag der Vervielfältigung. Ich nehme aber an, dass ich Euch den Inhalt mitteilen darf, umso mehr als er bei den spärlichen Nachrichten aus Sofia für Alle von hohem Interesse ist.

" M.I.A. Nun sitze ich wirklich an Bethis Bett. Das arme Bethi muss entsetzlich leiden. Die Aerzte sagen, es sei keine Hoffnung mehr. Bethi ist sehr geduldig und ich bin so froh, hier zu sein. Wir haben nachts jetzt eine deutschredende Schwester, was eine grosse Erleichterung ist. Es ist sehr heiss hier, hingegen sind die Nächte kühl. Bethi phantasiert viel, zwischen hinein ist sie ganz gegenwärtig und ruft immer nur: O Anna! Es ist schrecklich, das anzuhören, ohne helfen zu können. Man darf kein Morphinum geben wegen der Schwäche. Ach, wenn in diese Karte hast, wird alles anders sein. Bethi trägt mir ionige Grüsse auf an Dich und Karli und Onkel Hans und Alle. In Liebe. Deine Anna."

Die Anzeigen sind sofort nach Empfang an die eingegangenen Adressen versandt worden. Ueber die Zeitungsanzeigen seid Ihr orientiert. Am Samstag Abend haben Wir in den Basler Nachrichten eine Dankagung erscheinen lassen. Im Journal de Genève vom 10. August ist eine vom Bureau besorgte französische Uebersetzung der nach auswärts versandten Todesanzeigen (also von der Familie aus), ferner eine kleine Anzeige vom Presbyterium der deutschschweiz. evang. Kirche und schliesslich eine kleine Anzeige vom deutschschweiz. C.V.I.M. erschienen.

Mit herzlichem Gruss von Marie Anne und

K. Farnum

An O. H. Burckhardt, O. Hans & Fritz S. Sautl. Geschw. Barth, Mutter

1884 9317.134